

Jahresbericht

Schuljahr 2018/2019

- Heilpädagogische Schule
- Heilpädagogische und Logopädische Frühberatungs- und Therapiestelle
- Psychomotorik-Therapiestelle
- Schulpsychologischer Dienst

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

Bereits ist das erste Jahr der Legislaturperiode 2018-2022 wieder Vergangenheit. Die Schulpflege in der neuen Zusammensetzung hat sich gefunden und arbeitet gut zusammen.

Der Dienstleistungs- und Schulbetrieb Schulzweckverband wurde wiederum stark gefordert. Das Bevölkerungswachstum im Bezirk und die demzufolge höheren Kinderzahlen sowie die immer komplexeren Anforderungen verlangen einen hohen Einsatz unserer MitarbeiterInnen und eine vorausschauende Planung. In unseren Tätigkeitsfeldern ist jedoch nicht alles vorhersehbar und wir haben gelernt, immer wieder zu improvisieren und neue Lösungen zu kreieren.

Die neuen Statuten mit der Vermögensfähigkeit und die Umstellung auf HRM2 haben für uns überraschend viel Aufwand generiert. Die Revisionsstelle war nicht gleicher Meinung wie wir, was die Umsetzung betraf, und das Gemeindeamt hat die Meinung der Revision unterstützt. Ich war nicht einverstanden und wir haben – mit Hilfe der Firma Swissplan – einen Wiedererwägungsantrag eingereicht. Leider hatten wir keinen Erfolg. Auf eine juristische Auseinandersetzung haben wir aus Kostengründen verzichtet. Die Rechnung 2019 der HPS wird dadurch tiefer ausfallen und wir werden mit einem Defizit ins Jahr 2020 starten müssen. Soviel zum Amtsschimmel.

Ich danke den Schul- und Stellenleiterinnen und der Verwaltung für die grosse Flexibilität, die immer wieder überraschende Kreativität und die zuverlässige Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen.

Wie das vergangene Schuljahr in der Heilpädagogischen Schule, in der Heilpädagogischen und Logopädischen Frühberatungs- und Therapiestelle, in der Psychomotorik-Therapiestelle und im Schulpsychologischen Dienst erlebt und gelebt wurde, können Sie den detaillierten Berichten der Leiterinnen entnehmen.

Die hervorragende Arbeit an der HPS und unseren Diensten kann nur dank dem immerwährenden, grossen Einsatz unserer MitarbeiterInnen geleistet werden. Für diese grosse Leistung danke ich allen von ganzem Herzen. Ohne euch und eure Loyalität wäre unser geschätztes Angebot nicht möglich!

Alle Jahre dürfen wir langjährige Jubiläen feiern, die von den Leiterinnen auch gewürdigt werden. Dieses Jahr können wir Claudia Laimer zum 10-jährigen Jubiläum gratulieren. Sie war zuerst als Leiterin dezentrale Schulung an der HPS tätig und ist seit ein paar Jahren Stellenleiterin der FBS. Ich danke ihr herzlich für ihr langjähriges Engagement!

Als amtsältester Schulpräsident im Knonaueramt bin ich immer noch voll motiviert und freue mich weiterhin dem Schulzweckverband mit seinen gefragten Leistungen vorstehen zu dürfen.

Ich wünsche allen viel Vergnügen beim Lesen der Jahresberichte.

Euer Präsident

Thomas Hunziker

Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2017/2018

Vorwort	1
Heilpädagogische Schule (HPS)	3
Jahresrückblick Tagesschule	3
Personelles	5
Schlusswort und Dank	6
Besondere Anlässe an der Tagesschule (TS)	7
Dezentrale Schulung (DS) / Beratung & Unterstützung (B&U)	8
Elternmitwirkung	8
Jahresrückblick Finanzen / Globalbudget HPS	9
Kinderzahlen Tagesschule	10
Austritte von Schülerinnen und Schülern	10
Heilpädagogische und Logopädische Frühberatungs- und Therapiestelle (FBS)	11
Kurzportrait	11
Jahresrückblick	11
Schwerpunkte und Projekte	12
FBS-Statistik	14
Personelles	15
Dank	15
Psychomotorik-Therapiestelle (PMT)	16
Jahresrückblick	16
Schwerpunkte und Projekte	17
PMT-Statistik	18
Personelles	19
Dank	19
Schulpsychologischer Dienst (SPD)	20
Jahresrückblick	20
Schwerpunkte und Projekte	21
SPD-Statistik	22
Personelles	25
Dank	25
Personal SZV	26
Angestellte im Schuljahr 2018/2019	26
Ein- und Austritte	28
Dienstjubiläen im Schuljahr 2018/2019	28
Behörde SZV	29
Verbandsschulpflege Amtsdauer 2018-2022	29
Verwaltung SZV	29

Der Jahresbericht ist auf der Homepage www.schulzweckverband.ch einsehbar.

Heilpädagogische Schule (HPS)

Jahresrückblick Tagesschule

Weiterbildung zum Thema Kommunikation

Zum zweiten Mal nutzten wir die Weiterbildungstage am Ende der Sommerferien 2018, um uns gemeinsam auf das kommende Schuljahr vorzubereiten. Neben den anfallenden organisatorischen Themen hatten wir auch Zeit uns weiterzubilden. Zum Thema Kommunikation haben wir Frau Ursula Stierli-Oetiker als Referentin an unsere Schule eingeladen. Sie ist Coach, Kommunikationstrainerin sowie ausgebildete Kindergartenlehrperson. Sie arbeitet auch als Beraterin für Gewaltprävention.

Die Sprache ist eines unserer wichtigsten Werkzeuge zur Verständigung, doch längst nicht jede Botschaft kommt „richtig“ an. Auf der Grundlage des Konzepts „Gewaltfreie Kommunikation“ machten wir Erfahrungen, wie die Verständigung mit Kind, Eltern, Kolleginnen besser gelingt und die Beziehung gestärkt werden kann. Was uns allen ganz stark in Erinnerung geblieben ist, dass nicht alles, was wir sehen und hören, mit dem übereinstimmen muss, was andere wahrnehmen.

Tagung zum Thema Autismus und Kommunikation

Am 25. Januar 2019 fand an der Hochschule für Heilpädagogik eine Tagung zum Thema „Autismus und Kommunikation“ statt. Diese Weiterbildung wurde von den Schulischen Heilpädagoginnen, den Fachlehrerinnen und Therapeutinnen der HPS besucht.

Dies war nur möglich dank dem grossem Einsatz der pädagogischen Mitarbeiterinnen, der Praktikantin und von ehemaligen Teammitgliedern, welche die Kinder währenddessen betreuten. Sie alle trugen dazu bei, dass das Lernen an diesem Tag nicht nur für die Pädagoginnen, sondern auch für die Schülerinnen und Schüler zu einem ganz besonderen Erlebnis wurde.

Tages-Workshop SINGEN mit der Gesangslehrerin, Coach und Sängerin Samia Afra

In den Weiterbildungstagen im Frühling 2018 wartete eine ganz besondere Herausforderung auf uns. Ausgehend von der Sprache wurden wir von Samia Afra zur Stimme und deren Klang geführt. Sie brachte uns die theoretischen Grundlagen der Stimmbildung näher und führte uns in die Welt der Atmung und des Gesangs ein.

Sie gab uns die Möglichkeit, uns ganz individuell mit unserer Stimme auseinanderzusetzen. So unterschiedlich wir unsere Stimme gebrauchen, so einheitlich haben wir uns im gemeinsamen Gesang gefunden. Wir machten spezielle, unverhoffte und wunderschöne Erfahrungen und ich bin sicher, dass diese auch in den Schulunterricht einfließen werden.

Impressionen von unserem Jahresschlussfest

TRAUM / TRÄUMEN war das Motto unseres Jahresschlussfests 2019, das von allen Schülerinnen und Schülern mit grosser Spannung erwartet wurde. Gemeinsam tauchten wir in die mystischen Bilder der verschiedenen Traumwelten ein.



Ein Schülerbericht: Unsere Exkursion 28./29. 3. 19 zum Thema Sinne und Schweiz



Wir sind mit dem Zug und dem Postauto nach Rütihubelbad gefahren. Dort haben wir das Sensorium besucht. Ich war mit Loris, Tabea und Herrn Petrovic in einer Gruppe. Wir konnten viele Dinge ausprobieren zum Thema Sinne. Der Dunkelraum, dort hat man gar nichts gesehen, hat mir am besten gefallen. Das ganze Sensorium war sehr interessant und hat viel Spass gemacht.



Danach sind wir mit dem Zug nach Bern gefahren. Dort haben wir in der Jugi unsere Zimmer bezogen. Danach spazierten die einen der Klasse der Aare entlang und die anderen fuhren mit dem Marzilibähnli nochmals in die Stadt hoch. Nachtessen gab es vom Buffet und wir konnten so viel essen wie wir wollten. Wir haben Dobble und UNO gespielt. Tabea, Loris und ich fuhren mit den Bobbycars hin und her.



Am Morgen gingen wir zum Bärengaben. Wir haben alle drei Bären gesehen und ihnen lange zugeschaut.

Danach gab es in zwei Gruppen einen Fotoparcours durch die City, hinter dem Münster haben wir gepicknickt. Danach fuhren wir mit dem Zug nach Zürich und mit der S14 nach Affoltern am Albis zurück. Ich und Tabea sind ausgestiegen und die anderen sind davon gerauscht.

Simon

Jubiläumsjahr: 50 Jahre HPS



Im Jahr 1969 wurde die Heilpädagogische Schule Affoltern gegründet. Frau Verena Schneebeili und Frau Margrit Buchschacher waren die ersten Lehrerinnen der HPS im «alten Sek», dem heutigen Schulhaus Stigeli. Eine Schule für Kinder mit speziellen Bedürfnissen – eine solche Schule zu gestalten, zu formen, von Grund auf neu aufzubauen: Das war ihr grosser Traum, und er ist Wirklichkeit geworden!

So feiert unsere Schule im Jahr 2019 ihr 50-jähriges Jubiläum. Wir alle sind stolz auf die HPS, auf das, was in all den Jahren entstanden ist. Wir haben Freude an unserer Schule, welche sich ständig verändert und entwickelt und von der wir ein Teil sind.

Im Team haben wir entschieden, dass wir dieses ganz besondere Jubiläumsjahr gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern in vielen kleinen Häppchen geniessen möchten. Über das ganze Jahr verteilt halten wir immer wieder inne und feiern mit vielen kleinen, besonderen Anlässen UNSERE SCHULE.



Personelles

Folgende Mitarbeitende haben die HPS per Ende Schuljahr 2018/2019 verlassen:

- Christin Scherer, Schulische Heilpädagogin
- Sarah Daum, Praktikantin
- Matthias Schneebeili, Praktikant

Frau Christin Scherer wurde im Sommer 2019 pensioniert. Seit August 2001 war sie als Schulische Heilpädagogin an der HPS tätig. Ihre Neugier auf schulische Herausforderungen und die Freude am Unterrichten waren im Schulzimmer von Christin Scherer immer spürbar. Ihre Klassen führte sie mit besonderer Sorgfalt, grossem Engagement und mit ganz viel Herzblut.

Ganz im Sinne des Mottos unseres Schlussfestes wünschen wir ihr, dass sich ihre Träume für die Zukunft erfüllen werden und sie uns vielleicht etwas daran teilhaben lässt.

Seit 10 Jahren unterrichtet Frau Guggisberg an unserer Schule Musik & Bewegung, sowie Tanz in der Oberstufe. Wir gratulieren Frau Susanne Guggisberg zu ihrem Jubiläum.



Schlusswort und Dank



Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe haben bei ihrem Abschlussritual auf der Felsenegg mit einer Musikeinlage von ihren Kolleginnen Abschied genommen.

Wir alle haben viel erlebt auf der Reise durch das Schuljahr. Manche Hoffnungen und Träume haben sich erfüllt, andere mussten losgelassen werden.

Mein Traum: dass wir in einer Schule lernen und arbeiten, in welcher sich die Schülerinnen und Schüler gemäss ihren Möglichkeiten entfalten können, an welcher die Mitarbeitenden mit Freude tätig sind und wir gemeinsam lachen und träumen können.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern, Mittagstischeltern, Busfahrerinnen, dem Hauswartteam, Eltern und Behördenmitgliedern: allen, welche diesen Traum gemeinsam mit mir träumen.

Jrène Dubs, Gesamtleitung HPS

Besondere Anlässe an der Tagesschule (TS)

2018

Wann	Was	Wer
25. September	Gesamtelternabend	Eltern/Team HPS
10./11. September	Schulentwicklungstage	Personal
25. September	Gesamtelternabend Referat Kriminalprävention / Umgang mit digitalen Medien	Personal und Eltern Frau M. Schäffer
27. September	Aufsichtsbesuch vom Volksschulamt	Frau S. Gschwind
01. Oktober	Theater Dampf präsentiert: DE ANDERSCHT VO ANDERSWO!	alle Klassen sowie Gäste aus der Primarschule
08. November	Kürbisfest im Wald	alle Klassen/Eltern
26. November	Theater Dr. Eisenbarth	alle Klassen sowie Gäste aus der Primarschule
06. Dezember	Chlausmorgen in der Pfadihütte Hedingen	alle Klassen
20. Dezember	Weihnachtssingen mit der Primarschule	alle Klassen
21. Dezember	Silvester, gemeinsame Spiele im Schulhaus	alle Klassen mit PSA, Schuleinheit Chilefeld/Stigeli

2019

Wann	Was	Wer
04./05. März	Schulentwicklungstage	Personal
28./29. März	Ausflug ins Sensorium Rütthubelbad + Bern	Oberstufe, V. Mühlebach
14. - 17. Mai	Verkehrsschulung mit Philipp Herzog	alle Klassen
05. Juni	Sporttag	alle Klassen mit PSA, Schuleinheit Chilefeld/Stigeli
11. - 15. Juni	Klassenlager in Urnäsch AR	Primarstufe
13. Juni	Informations- und Austauschtreffen Mittagstisch-Eltern	Mittagstisch-Eltern, Schulleitung, Sekretariat HPS
14. Juni	Ausflug Planetenweg Oberstufe	M. Künzli, E. Tobler
18. Juni	Ausflug Bauernhof und Käserei	Primarstufe
25. Juni	Kunsthaut Zürich: Fly me to the moon	alle Klassen
28. Juni	Vollversammlung Schülerrat	alle Klassen mit PSA, Schuleinheit Chilefeld/Stigeli
25. - 29. Juli	Klassenlager in Reckingen VS	Oberstufe
08. Juli	Jahresschlussfest	alle Klassen, Mitarbeitende, Eltern und Gäste
12. Juli	Crazy Day	alle Klassen mit PSA, Schuleinheit Chilefeld/Stigeli
12. Juli	Abschluss auf der Felsenegg	Oberstufe

PSA = Primarschule Affoltern

Dezentrale Schulung (DS)/ Beratung & Unterstützung (B&U)

Im Schuljahr 2018/2019 haben drei Verbandsgemeinden das Angebot Beratung und Unterstützung (B&U) beansprucht. Die HPS unterstützte die schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen in den Regelschulen bei Fragen zur Förderplanung, Unterrichtsgestaltung, Zusammenarbeit und Elternarbeit.

Die Settings wurden durch die Schulleiterin der HPS begleitet und den jeweiligen Bedürfnissen der Teams angepasst.

Jrène Dubs, Leitung DS (ISS) / B&U

Elternmitwirkung

Die Delegierten der Elternmitwirkung trafen sich unter dem Jahr um die Aktivitäten vorzubereiten und sich auszutauschen. Gemeinsam mit der Schulleiterin und den Delegierten der Lehrpersonen fanden zusätzlich zwei Informationssitzungen statt.

Im November fand das beliebte Guetzlibacken statt. Die Kinder hatten wie in den Vorjahren viel Spass am Ausstechen und Dekorieren der Süssigkeiten. Die Eltern konnten sich bei Kaffee und Kuchen unterhalten, es entstand ein interessanter Austausch.



Wann	Was	Wer
25. September	Gesamtelternabend / Vollversammlung	Eltern/Team HPS
04. November	Sonntagnachmittag, spielen und backen in der Hirtschüür in Affoltern am Albis	Eltern

Claudia Bickel / Melanie Nagel / Daniela Telesco,
Delegierte der Elternmitwirkung

Am 25. September, im Rahmen des Gesamtelternabends, wurde die Vollversammlung durchgeführt. Die bisherigen Delegierten der Elternmitwirkung – Claudia Bickel und Daniela Telesco – stellten sich wieder zur Verfügung und wurden einstimmig bestätigt, als neues Mitglied wurde Frau Melanie Nagel gewählt. Frau Hitz trat aus dem Elternrat aus, da ihre Tochter die HPS im Sommer 18 verlassen hat. Die Arbeit von Frau Hitz wurde von den Anwesenden mit einem Applaus verdankt. Auch in diesem Jahr war die Primarstufe in der EMW nicht vertreten.

Jréne Dubs, Schulleitung

Jahresrückblick Finanzen / Globalbudget HPS

Leistungsauftrag und Wirkungsrechnung

Im Jahre 2018 schloss die HPS mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'201'268.42 ab. Dem gegenüber steht der bewilligte Nettokredit von CHF 1'296'202.37.

Die Ausgaben lagen um CHF 153'912.53 tiefer als budgetiert (vgl. Wirkungsrechnung 2018). Diese Reduktion ist hauptsächlich auf geringere Personalkosten zurückzuführen. Bezüglich Sachkosten fielen die Ausgaben vor allem für Schülertransport/ÖV und für Berufspraktika tiefer aus als budgetiert.

Gemäss Budget wurden im Rechnungsjahr 2018 aus dem Rückstellungskonto (90%) CHF 100'000.- entnommen.

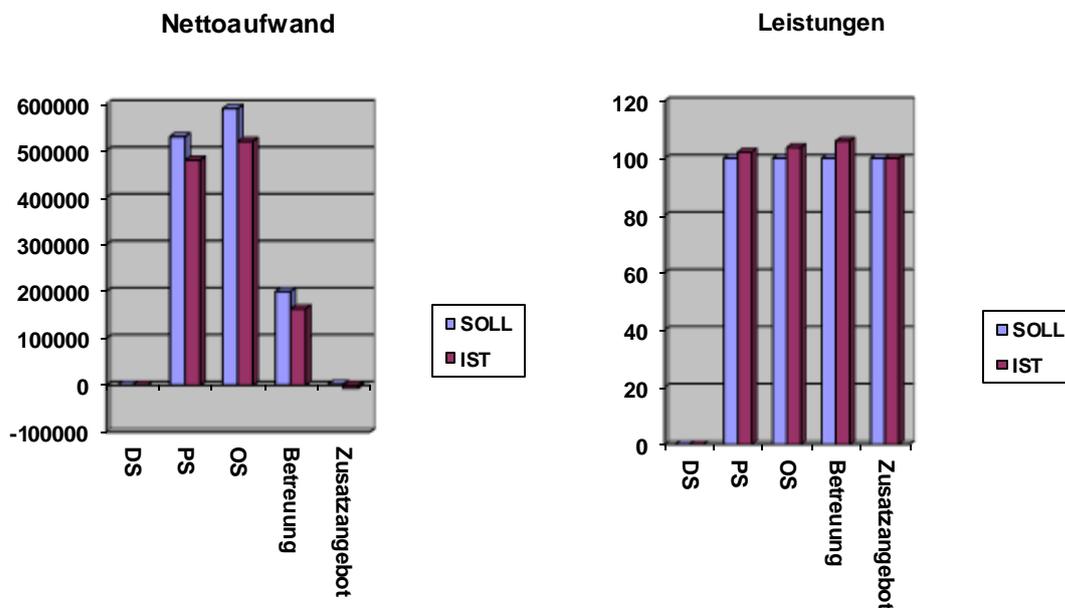
Vom Volksschulamt wurde der Staatsbeitrag für das Betriebsjahr 2017 mit CHF 770'710.00 festgelegt und war CHF 74'290.00 tiefer als budgetiert. Die Auszahlung erfolgte im September 2018.

Werden die einzelnen Beträge auf die Wirkungsrechnung übertragen und aufgrund der Vorgaben aus dem Rahmenkontrakt berechnet, resultiert ein bereinigter Globalkredit mit einer Netto-Zielabweichung von CHF 16'805.77.

Alle Leistungen wurden erfüllt.

Das Bilanzkonto 228300 (90%) erhöht sich um CHF 15'125.19. Gesamthaft belaufen sich die Rückstellungen der HPS auf CHF 470'416.13.

Susanne Guggisberg, Finanzen HPS



Kinderzahlen Tagesschule

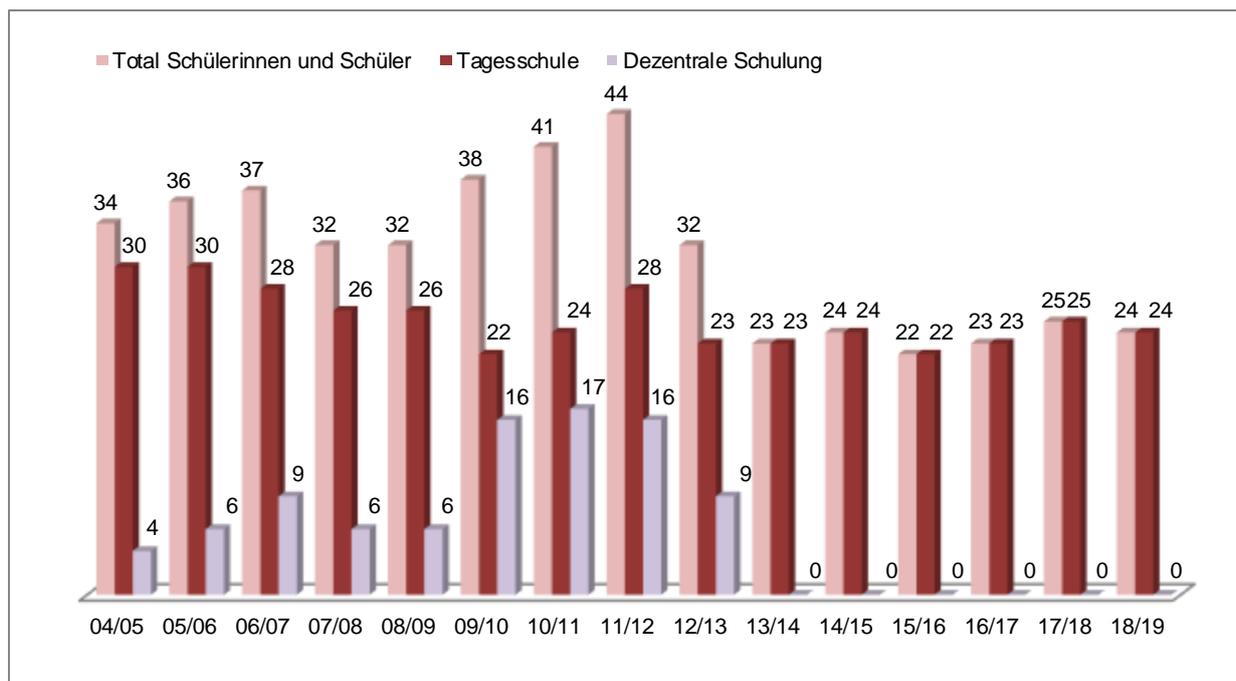
Schulische Heilpädagogin / Klassenlehrperson	2018/19	
Baumgartner Barbara	Mädchen	3
	Knaben	2
	Total	5
Scherer Christin	Mädchen	2
	Knaben	3
	Total	5
Mühlebach Veronica	Mädchen	5
	Knaben	2
	Total	7
Künzli Mirjam	Mädchen	4
	Knaben	3
	Total	7
Alle Klassen	Mädchen	14
	Knaben	10
	Total	24

Austritte von Schülerinnen und Schülern

Drei Schülerinnen und ein Schüler traten per Ende Schuljahr aus der HPS aus. Sie begannen ihre individuellen Ausbildungswege oder traten in eine andere Institution über:

- 1 Schülerin Spital Affoltern Langzeitpflege PRA 1. Arbeitsmarkt
- 1 Schülerin Berufs- und Lebensvorbereitungsjahr Gleis 1, Stiftung Bühl (intern)
- 1 Schülerin Restaurationsangestellte PrA, Stiftung Altried (Restaurant ZwiBack)
- 1 Schüler Wechsel an eine andere Sonderschule

Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen



Heilpädagogische und Logopädische Frühberatungs- und Therapiestelle (FBS)

Kurzportrait

Die Frühberatungs- und Therapiestelle arbeitet mit Kindern ab Geburt bis zum Kindergarten. Zu den Aufgabenfeldern der **Heilpädagogischen Früherziehung (HFE)** gehören Diagnostik und heilpädagogische Förderung von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten sowie Beratung und Begleitung im familiären Kontext.

In der **Logopädie im Frühbereich** werden Kinder mit mundmotorischen und anderen Auffälligkeiten in der Sprache, beim Sprechen, Kommunizieren, Essen und Trinken therapiert. Die Diagnostik wird vom Kinderspital Zürich durchgeführt.

In beiden Bereichen spielen Vernetzung und Prävention eine wichtige Rolle (weitere Informationen unter www.fbsaffoltern.ch).



Jahresrückblick

Das Schuljahr 2018/2019 stand unter dem Zeichen der Konsolidierung: Nach den Austritten zweier Heilpädagogischen Früherzieherinnen galt es, das Team wieder zu ergänzen (im ausgetrockneten Stellenmarkt keine einfache Aufgabe...) und eine professionelle Zusammenarbeit in wohlgesinnter Atmosphäre zu modellieren.

Im Verlaufe des Jahres stiessen drei neue Heilpädagoginnen zu uns. Alle arbeiten in einem Teilpensum. Trotz der damit verbundenen organisatorischen Hürden ist eine wunderbare Kultur des Miteinanders entstanden, welche mich als Leiterin sehr erfreut!



Eine frische Form der Zusammenarbeit ergibt sich auch aufgrund unserer neuen Untermieterin:

Barbara Garzotto, selbständige Ergotherapeutin, arbeitet an ca. 2 Tagen pro Woche in unserem Spielgruppenraum. Die so entstandene räumliche Nähe ermöglicht uns einen unkomplizierten Austausch.

Sukzessive wurden die offenen Therapieplätze nach den Sommerferien in Anspruch genommen. Auf Trab hielt uns im Winterhalbjahr die steigende Anzahl Kinder, für welche wir eine separate Sonderschule auf Kindergartenstufe empfohlen. Kinder, welche selbst mit umfassender Anpassung und Unterstützung im Regelkindergarten überfordert sind, benötigen für ihre Entwicklung und Bildung einen besonderen Schutz und hochspezialisierte Massnahmen. Die aktuellen Möglichkeiten der integrativen Sonderschulung decken diese Anforderungen nicht ab. Da es im Bezirk Affoltern keine separate Sonderschule auf Kindergartenstufe gibt, werden für diese Kinder Plätze in den Kantonen Zug und Aargau sowie allenfalls im Autismus Zentrum Urdorf gesucht. An diesen Schulen hat der Kanton Zürich aber keine Platz-Garantie, sodass manchmal bis kurz vor den Sommerferien nach Möglichkeiten gesucht werden muss und diverse Gespräche mit Eltern, SPD und Behörde notwendig sind.



Dieses Schuljahr boten wir zwei therapeutische Spielgruppen an: Sie sind heterogen zusammengesetzt, wobei in einer der Schwerpunkt im Bereich Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) liegt.

Schwerpunkte und Projekte

Weiterbildung, Information und Vernetzung

Weiterbildungsthema des gesamten Teams waren die Teilnahme am Symposium «Frühkindliche Interventionen» im Rehabilitationszentrum in Affoltern am Albis sowie Besuche von diversen Sonderschulinstitutionen. Gemeinsam haben wir zudem unser Testmaterial sowie alle unsere Informations- und Merkblätter aufgearbeitet. Unter kennerischer Anleitung von Thomas Hunziker, unserem neuen Ressortleiter, haben wir ein vorzügliches Jahresabschlussessen gekocht.



Eine umfangreiche Inventarüberprüfung hat zugleich zu einer engagierten Neugestaltung des Gruppenraums geführt.

Neben der Aufklärungsarbeit im Arbeitsalltag waren wir an Informationsanlässen von Primarschulen für Eltern mit Vorkindergartenkindern präsent und organisierten einen grossen Versand unserer Informations-Broschüren.

Wie erhält ein Kind einen Platz in der Heilpädagogischen Frühförderung?

Wer kann ein Kind für HFE bei uns anmelden? Die Fachstelle für Sonderpädagogik des Kantons oder die Eltern selber (auf Anraten von Ärzten/Ärztinnen, Spielgruppen- oder KiTa-Leitungen etc.). Exemplarisch soll dieser tagebuchartige Bericht den häufigsten Weg aufzeigen:

1. März 2019: Eine besorgte Mutter ruft an: «Der Kinderarzt hat mir die FBS empfohlen, er findet, mein zweijähriger Sohn sei nicht in allen Bereichen altersgemäss entwickelt. Ich habe manchmal schon auch den Eindruck, er sei etwas anders als gleichaltrige Kinder. Mein Mann meint aber, er selber sei auch eher gemächlich unterwegs gewesen und man solle doch nicht ständig das Gras wachsen hören... Ich bin nun sehr verunsichert.»

Ich biete ihr ein unverbindliches Erstgespräch an. Das ist noch keine Anmeldung, kann der Mutter aber in ihrer Entscheidung helfen, indem ich erste Fragen und Möglichkeiten unserer Stelle kläre.

4. März 2019: Die Mutter kommt mit ihrem Kind zu mir zum Erstgespräch. Ich frage, was sie beim Arzt verunsichert hat und im Alltag irritiert. Sie berichtet: «Mein Sohn konnte die Formen nicht in die Form Box legen, aber ein solches Spielzeug hat er eben gar nicht. Wenn er mit anderen Kindern zusammen ist, dann ist er sehr grob. Mein Mann reagiert dann laut und ebenfalls grob.»

Ich lasse mir Beispiele geben und versuche nebenbei den kleinen Jungen zum Experimentieren mit den Spielsachen aus meiner Box «Für Zweijährige» zu motivieren. Er ist nur an der Box interessiert, betrachtet den Inhalt nicht genauer und wirft alles weg.

Ich erkläre der Mutter: «Wir sind eine Therapiestelle für Kinder mit Entwicklungsverzögerung / Entwicklungsgefährdung. Das können Kinder mit Behinderungen sein, aber auch solche, die für einen gelingenden Kindergarteneintritt etwas Unterstützung benötigen. Wir fördern die Kinder, beraten und begleiten aber auch deren Eltern. Zum Beispiel, wenn Sie und Ihr Mann Aussagen eines Arztes unterschiedlich auslegen oder wie Sie einen gemeinsamen Erziehungsstil entwickeln können. Das sind manchmal auch Tipps für den Alltag, etwa wie Sie reagieren können, wenn Ihr Sohn grob ist. Bei der Förderung setzen wir bei den Stärken und Schwächen im Alltag an.»

Mir fällt tatsächlich auch auf, dass der Junge sich mit den Dingen in der Box nicht so beschäftigt, wie ich das von einem regulär entwickelten Zweijährigen erwarte. Ich teile dies der Mutter mit und weise darauf hin: «Das kann auch daran liegen, dass dies hier eine fremde Situation ist. Aber Ihre Beschreibungen lassen mich zusätzlich aufhorchen. Um nichts zu verpassen, würde ich Ihnen gerne eine Standortbestimmung vorschlagen, in welcher wir seinen Entwicklungsstand und Ihre Situation genauer betrachten.» Die Mutter entgegnet: «Ich will nicht, dass mein Kind jetzt schon in eine Mühle gerät, aus der es nie mehr rauskommt.» «Das darf definitiv nicht sein!», erkläre ich. «Daher wird zuerst und dann immer wieder in regelmässigen Abständen auch überprüft, ob Ihr Sohn Unterstützung braucht. Und es wird immer mit den Eltern besprochen und vereinbart, ob und welche Informationen weitergegeben werden (z.B. an den Kindergarten, an den Arzt etc.).» Die Mutter will wissen: «Und wer entscheidet, ob er Unterstützung braucht?»

Ich erkläre den Ablauf: «Um zu sehen, wie weit Ihr Kind im Vergleich zu den Altersnormen entwickelt ist, wird eine Abklärung durchgeführt. Für diese brauche ich Ihr Einverständnis und danach auch die Kostengutsprache vom Kanton. Wenn wir diese Kostengutsprache haben, trifft eine Heilpädagogin Sie und Ihren Sohn in der Regel zwei bis drei Mal hier und bei Ihnen zu Hause. An diesen Treffen wird Ihr Sohn im Spiel beobachtet, es wird ein Entwicklungstest durchgeführt und Sie werden zum Alltag, aber auch zu seiner bisherigen Entwicklung befragt. Sobald diese Informationen ausgewertet sind, trifft die Heilpädagogin Sie zu einem erneuten Gespräch, in welchem sie ihre Einschätzung mit Ihnen bespricht. Wenn alle (also auch Sie als Eltern) der Meinung sind, dass HFE Sinn macht, muss wieder beim Kanton eine Kostengutsprache eingeholt werden. Zu diesem Zweck wird die Zusammenfassung der Standortbestimmung an die Fachstelle für Sonderpädagogik gesendet. Wenn die Entwicklungsexpertinnen und -experten dort der gleichen Meinung sind, stellt die Fachstelle die Kostengutsprache für ein Jahr Förderung aus. Danach muss bei Bedarf eine Verlängerung beantragt werden.»

Die Mutter stimmt nun einer Abklärung zu und unterschreibt den Antrag, welchen ich gleichentags an die Fachstelle sende.

20. März: Die Fachstelle teilt den Eltern und uns per Post das Okay für die Abklärung mit.

21. März: Ich übergebe den Fall einer Heilpädagogin aus dem Team, welche die Abklärung durchführt. Sie hat dafür zwei Monate Zeit. Dabei stellen sich ein Entwicklungsrückstand und auch Erfahrungsdefizite heraus.

30. April: Die Abklärungsergebnisse und der von den Eltern unterzeichnete Antrag für HFE werden der Fachstelle zugeschickt.

27. Juni: Die Fachstelle teilt uns die Kostenübernahme durch den Kanton mit. Die Heilpädagogin, welche die Abklärung durchgeführt hat, übernimmt die HFE. Erste Termine werden noch vor den Sommerferien vereinbart: um die Standortbestimmung mit weiteren Informationen zu den Voraussetzungen des Jungen zu ergänzen, um eine Förderplanung zu erstellen und auch um die Eltern über die Zusammenarbeit und weitere Abläufe zu informieren.

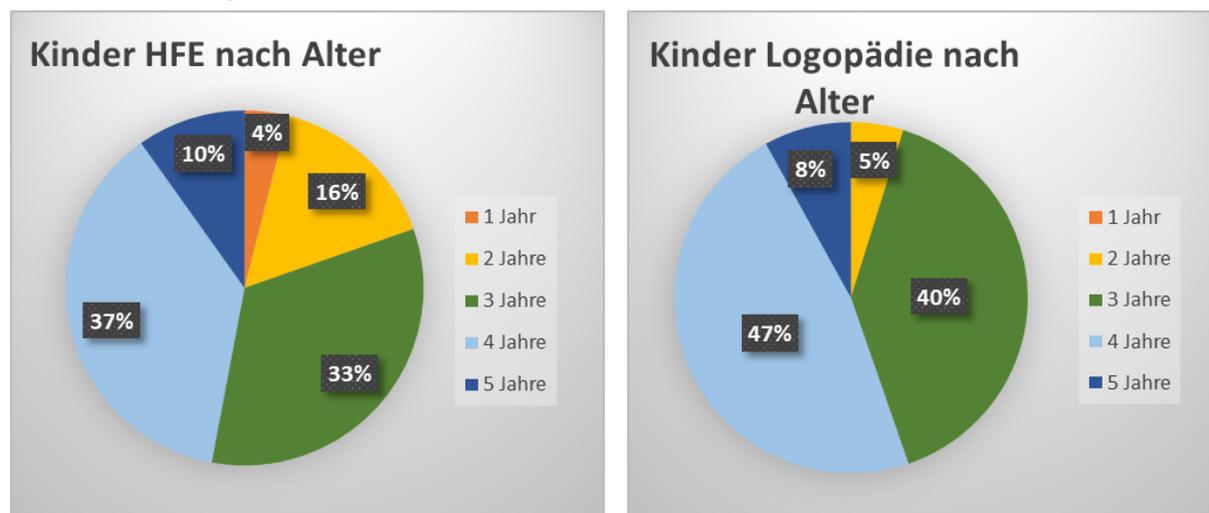
FBS-Statistik

Geleistete Stunden

	SJ 2017/2018		SJ 2018/2019 *	
	HFE	Logopädie	HFE	Logopädie
Therapiestunden	2454	2410	1765	1626
Reisezeit	241	3	170	1

*Eine 100%-Stelle war von Sommer bis Herbst unbesetzt.

Altersverteilung 2019



Unsere Therapieplätze waren sehr gut ausgelastet. Trotz hoher Nachfrage gibt es keine bis sehr kurze Wartezeiten. Erstberatungen bieten wir jeweils innert maximal zwei Wochen an.

Kindergartenübertritte aus der HFE

	2017	2018	2019	Angaben 2019
Integrative Sonderschulung	6	7	7	
Separative Sonderschulung	3	5	6	Je 2 Bremgarten, Hagendorn, U'ägeri
Regelschule	8	4	1	(plus IF / PMT / Logopädie)
Übertritte Total	17	16	14	
Sonderpäd. Massnahmen	9	12	13	

Kindergartenübertritte aus der Logopädie

16 Kinder aus der Logopädie traten in die Regelschule ein (Schuljahr 2017/2018: 14 Kinder).

Personelles

Im Laufe des Schuljahres eingetreten sind Dajana Teichmann, Nadja Meyer und Susanne Kneubühler. Per Ende Schuljahr tritt bedauerlicherweise Martina Spalinger (HFE) aus: Sie wird als Heilpädagogin in einem Kindergarten an ihrem Wohnort arbeiten.

Dank

Mit grosser Freude sehe ich, wie sich das Team der FBS weiterentwickelt, wie alle in ihrem Fach engagiert und professionell sämtliche Aufgaben bewältigen und das Miteinander von einer herzlichen Stimmung geprägt ist: Vielen lieben Dank!

Ein Merci auch der Verbands-Schulpflege und -Verwaltung, den Delegierten, Behörden, Eltern, Schulen, Institutionen, Diensten und Fachstellen für das Vertrauen und für die konstruktive Zusammenarbeit.

Claudia Laimer, Leitung FBS

Psychomotorik-Therapiestelle (PMT)

Jahresrückblick

Wir blicken auf ein bewegtes Jahr mit vielen spannenden Inhalten und interessanter Arbeit zurück.

Das Angebot der PMT wurde auch in diesem Jahr konstant in Anspruch genommen. Eine gute Kooperation und Vernetzung mit den Beteiligten in den Schulen ist uns sehr wichtig, was sich auch in der Arbeitszeiterfassung widerspiegelt: Der Bereich der interdisziplinären Zusammenarbeit macht einen hohen Anteil aus. Dies zeigt, dass die PMT im Schulalltag gut verankert ist.



Im Bereich der präventiven Arbeit, welche heute in vielen Schulen ein fester Bestandteil des Angebots ist, waren auch in diesem Jahr unterschiedliche Inhalte ein Thema. Diese werden jeweils auf die Bedürfnisse der Schulen/Klassen ausgerichtet, wodurch immer wieder neue und einfallsreiche Projekte entstehen. Auf der Kindergartenstufe wurde deutlich, dass das Thema «jüngere Kinder im Kindergarten» allgemein beschäftigt. So organisierten wir im September eine Weiterbildung für Kindergarten- und Fachlehrpersonen des Bezirks. Im Fokus stand die Frage, welche Grundvoraussetzungen für das Lernen und die Entwicklung wichtig sind und wie diese im Kindergartenalltag, aus psychomotorischer Sicht, optimal unterstützt werden können. Der Nachmittag enthielt theoretische und praktische Inputs und fand grossen Anklang.

Ein besonderes Ereignis war der Teamanlass im Januar. Dieses Jahr tauchten wir in die Welt der Rätsel ein – in einem Escape-Room der Actionworld Obfelden. Gefragt waren Köpfchen, Geduld und das Zusammenwirken in der Gruppe, um alle Rätsel zu lösen und den Weg aus dem Spielraum zu finden. Unsere Köpfe kühlten an diesem klaren, kalten Winterabend bei einem Fondue auf dem Feuer schnell wieder ab.



Schwerpunkte und Projekte

Ein inhaltlicher Schwerpunkt war und ist der Wandel in der Psychomotoriktherapie. Die Anmeldegründe und infolgedessen auch die Inhalte der Therapie haben sich in den vergangenen Jahren stark verändert.

Früher richtete sich die Psychomotoriktherapie vor allem an Kinder mit motorischen Schwierigkeiten. Heute gehören häufig Kinder mit sozialen oder emotionalen Schwierigkeiten zu unserer Zielgruppe – Kinder, die beispielsweise Mühe haben, sich in eine Gruppe einzubringen, oder die Gefühle wie Angst, Wut oder Frustration nicht regulieren können. Oft zeigt sich auch eine Kombination von motorischen und sozioemotionalen Auffälligkeiten.

So hat sich auch das therapeutische Repertoire verändert. Während früher vor allem Spiel- und Bewegungsangebote im Zentrum standen, ist mittlerweile auch das therapeutische Rollenspiel ein wichtiges Mittel in der Therapie. Die Hochschule für Heilpädagogik hat sich im Jahr 2018 neu ausgerichtet und geht auf diese Veränderung ein. Die Hochschule ist nun in fünf thematisch orientierten Instituten aufgestellt, wobei der Studiengang Psychomotorik dem Institut für «Verhalten, sozio-emotionale und psychomotorische Entwicklungsförderung» angeschlossen ist.

In diesem Zusammenhang nutzten wir eine Teamsupervision und luden Rut Brunner (Psychotherapeutin) für einen fachlichen Austausch zum Thema «therapeutisches Spiel» ein. Neben der Bearbeitung von Fallbeispielen beschäftigten wir uns mit der Frage, wann das therapeutische Spiel im psychomotorischen Setting unterstützend ist und wann eine Psychotherapie angezeigt ist.

An einem Weiterbildungshalbtag vertieften wir uns in das Thema «PMT mit Kindern und Jugendlichen mit Autismusspektrumstörung». Eine Psychomotoriktherapeutin von der Stiftung Kind und Autismus gab uns einen spannenden Einblick und vielseitige Impulse für unsere therapeutische Arbeit.

Die Teilnahme an Interventionen sowie gemeinsame und persönliche Supervisionen trugen unter anderem zu einer qualitativ hochwertigen Arbeitsweise der Psychomotoriktherapeutinnen bei.

Zudem besuchten die Therapeutinnen auch im vergangenen Schuljahr verschiedene individuelle Weiterbildungen und Tagungen, wie beispielsweise die nationale ADHS-Tagung, den Themenabend von Fabian Grolimund mit dem Titel «Mit Kindern lernen», den Kongress «Stärke statt Macht», die Weiterbildung «Marburger Konzentrationstraining» oder den Lehrgang «Systemisch erweiterte Psychomotoriktherapie im Kontext Familie». Weiter nahm das ganze Team an einem Nothilfekurs teil.

Zudem haben im vergangenen Jahr zwei weitere Therapeutinnen die Weiterbildung zur Marte Meo Therapeutin abgeschlossen. Marte Meo ist eine ressourcenorientierte Methode, welche die Möglichkeit von Videoaufzeichnungen nutzt, um gelungene Momente aufzuzeigen. Dies motiviert insbesondere das Kind (aber auch sein Umfeld) und wirkt stärkend. Im beratenden Kontext mit Eltern, Lehr- oder Fachpersonen können zudem neue Erkenntnisse oder etwas andere Sichtweisen gewonnen werden. Weiter kann aufgezeigt werden, wie es gelingen kann, mit herausforderndem Verhalten von Kindern umzugehen.



PMT-Statistik

	2016/2017 Lektionen			2017/2018 Lektionen			2018/2019 Lektionen		
	VZE	ISR	Total	VZE	ISR	Total	VZE	ISR	Total
Aeugst a.A.	5.00	1.00	6.00	5.00	3.00	8.00	5.00	3.00	8.00
Affoltern a.A.	20.43	7.26	27.69	20.43	5.86	26.29	21.36	15.97	37.33
Bonstetten	0.82		0.82	-	-	-	-	-	-
Hausen a.A.	5.00	0.90	5.90	5.00	1.00	6.00	5.00	1.67	6.67
Hedingen	11.00	4.00	15.00	11.00	6.44	17.44	11.00	7.00	18.00
Kappel a.A.	3.00		3.00	3.00		3.00	3.00		3.00
Knonau	4.00	2.00	6.00	4.00	2.00	6.00	4.00	2.00	6.00
Maschwanden	2.00		2.00	3.00		3.00	3.00		3.00
Mettmenstetten	11.00	0.44	11.44	12.00	1.00	13.00	12.00		12.00
Obfelden	13.00	2.00	15.00	13.00	2.00	15.00	13.59	2.00	15.59
Ottenbach	11.00	4.00	15.00	11.00	6.00	17.00	12.00	5.00	17.00
Rifferswil	4.00	1.00	5.00	4.00	1.00	5.00	4.00	1.00	5.00
Stallikon	6.00	2.00	8.00	10.00	1.44	11.44	11.14	7.59	18.73
Uitikon	5.00		5.00	5.00	1.00	6.00	6.00	1.00	7.00
Wettswil	8.00		8.00	10.00		10.00	10.21		10.21
HPS Tagesschule	5.72		5.72	5.00		5.00	4.50		4.50
Total	114.97	24.60	139.57	121.43	30.74	152.17	125.80	46.23	172.03

VZE: Vollzeitereinheit

ISR: Integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule

Im Total sind die VZE-Lektionen im Vergleich zum letzten Jahr um 4.37 Lektionen gestiegen, die ISR-Lektionen um 15.49 Lektionen.

In den Lektionen sind folgende Bereiche enthalten:

Therapie	Therapiektionen, Diagnostik, Prävention, Beratung
Therapiebegleitende Massnahmen	Vor- und Nachbereitung, Schulbesuche, Gespräche, interdisziplinäre Zusammenarbeit
Zusammenarbeit mit der Schule	Vertretung des Fachbereichs in den Schulen, Mitarbeit in Projekt- und Arbeitsgruppen, Teilnahme an Sitzungen
Psychomotorik-Therapiestelle	Teilnahme an Teamsitzungen, Mitwirken bei der Qualitätsentwicklung, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und bei Informationsveranstaltungen
Weiterbildung	Teilnahme an gemeinsamen sowie individuellen Weiterbildungen, professionell begleitete Reflexion der eigenen Arbeit in Form von persönlichen und gemeinsamen Supervisionen und Interventionen

Die Therapien im Einzel- und Zweiersetting sowie in Kleingruppen machten den grössten Teil unserer Arbeit aus. In einzelnen Gemeinden gab es dieses Jahr erneut Wartelisten.

Die Ressourcen für präventive Interventionen / Projekte sowie für Beratungen sind in den Gemeinden unterschiedlich und werden mit den Schulleitungen abgesprochen. Die Schwerpunkte der präventiven Interventionen liegen in der Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung, in der Körperwahrnehmung sowie in der Fein- und Grafomotorik.

In den Beratungen für Eltern und Lehrpersonen werden Fragen und Unsicherheiten in Bezug auf die Bewegungsentwicklung, die Wahrnehmung und das Verhalten frühzeitig besprochen und bei Bedarf das weitere Vorgehen geplant.

Personelles

Wir gratulieren Celia Bucher zu ihrem 15-jährigen Dienstjubiläum und bedanken uns herzlich für das tolle Engagement und die geschätzte Zusammenarbeit.

Seit August sind Linda Gygli und Jasmin Schmutz als Psychomotoriktherapeutinnen fest angestellt, nachdem beide bei uns bereits diverse Stellvertretungen übernommen haben.

Mitte Oktober kam Alena Ochsner von ihrem Mutterschaftsurlaub zurück.



Dank

Ein besonderer Dank dem Team für das grosse Engagement, den Eltern, Schulen, Behörden, Fachstellen und Institutionen für ihr Vertrauen und für die konstruktive Zusammenarbeit.

Sandra Losi, Leitung PMT

Schulpsychologischer Dienst (SPD)

Jahresrückblick

Das Schuljahr 2018/19 war in vieler Hinsicht ein interessantes und abwechslungsreiches Jahr.

Nebst der alltäglichen schulpsychologischen Arbeit wurden neue Räume geschaffen und die Umsetzung von Ideen gewagt.

Unser SPD-Haus musste nämlich mit einem Anbau erweitert werden, damit wieder genügend Arbeitsplätze geschaffen werden konnten. Von der Idee eines An- und Umbaus bis zu dessen Fertigstellung vergingen zwei Jahre.

Nach einer sorgfältigen Vorbereitung war es im April 2019 soweit: Die erste Baumaschine fuhr vor und nach einer Bauphase von drei Monaten konnten wir Ende Juni beim Aufrichte- Apéro mit den Handwerkern und den Behörden auf das gelungene Ergebnis anstossen. Die dazugewonnenen Räumlichkeiten decken unseren Bedarf sehr gut ab und entstanden sind helle, freundliche und zweckmässige neue Räume. Auch ordnet sich der moderne Anbau perfekt dem bestehenden Haus unter.



In unseren Beratungen nutzen wir immer wieder Metaphern, um etwas zu erklären oder zu veranschaulichen. Das Bauen eignet sich dafür ebenfalls bestens, sind doch für gelungene Ergebnisse bei der Umsetzung von Projekten und bei der Bearbeitung von schulpsychologischen Fragestellungen ähnliche Schritte wichtig wie beim Bauen. Es braucht Ideen, eine sorgfältige Situationsanalyse mit den Beteiligten sowie Mut und Ressourcen für die Umsetzung. Wichtig sind auch eine gute Planung, die Schaffung eines guten Fundaments für eine konstruktive Zusammenarbeit, viel verschiedenes fachliches Know-how, klare Verantwortlichkeiten, das Einhalten von vereinbarten Abläufen, ein konstruktiver Umgang mit auftauchenden Schwierigkeiten, das hartnäckige Verfolgen von Zielen und die gemeinsame Freude über Erreichtes.

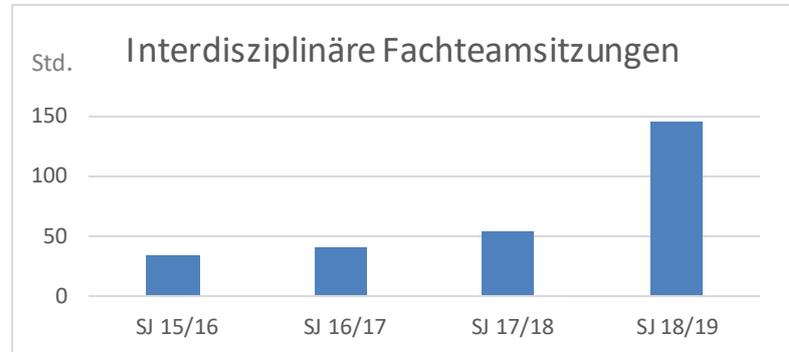
Während ich dies so schreibe, denke ich, das ist doch klar und selbstverständlich. In unserer täglichen Arbeit aber sind wir immer wieder versucht, den einen oder anderen Schritt aus Zeitgründen wegzulassen oder zu wenig zu beachten. Ich habe mir deshalb vorgenommen, den Vergleich mit dem Bauen in meiner Tätigkeit als Leiterin des SPD präsent zu halten.

So zeigten die feierlichen Verabschiedungen von langjährigen und geschätzten Mitarbeitenden und der Aufrichte- Apéro sehr deutlich, dass es sich lohnt, sich Zeit zu nehmen, um Erreichtes zu feiern. Es war schön zu sehen, wie diese Anlässe Veränderungen sichtbar machten, verbindend wirkten und als Wertschätzung erlebt wurden.

Schwerpunkte und Projekte

In diesem Schuljahr wurde von den Schulen der Spielraum für interdisziplinäre, niederschwellige Beratung verstärkt genutzt. Während in den Vorjahren nur einzelne Schulen regelmässig interdisziplinäre Fachteamsitzungen durchgeführt hatten, taten dies in diesem Jahr beinahe alle Primar- und Oberstufenschulen im Bezirk.

Dies führte auch beim SPD zu einem deutlich erhöhten Engagement in diesem Bereich (siehe Tabelle). Das war ein Trend, der sich bereits im vergangenen Jahr abgezeichnet hatte und den wir aus schulpsychologischer Sicht sehr begrüßen.



Die Möglichkeit, in den interdisziplinären Fachteams (IDT, FaSi, Expertenrunden, Sprechstunden und wie sie alle heissen) unser Fachwissen zu sonderpädagogischen Fragestellungen einbringen zu können und zusammen mit den schulischen Fachteams Situationen zu analysieren, Verantwortlichkeiten zu klären und das weitere Vorgehen zu beraten, bewährt sich. Beispielsweise kann diese Form von Zusammenarbeit verhindern, dass dem SPD Abklärungsaufträge erteilt werden, die nicht oder noch nicht notwendig sind.

Zum ersten Mal wurde im Rahmen eines Projekts das Marburger Konzentrationstraining (MKT) im SPD durchgeführt. Dieses Training wird vorwiegend bei Kindern mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-Problematik eingesetzt. Es basiert auf Selbstinstruktion und ist für Kinder im Alter von fünf bis etwa zwölf Jahren gedacht. Entwickelt wurde das Programm von einem Marburger Schulpsychologen. Wir werden nun die Wirkung der durchgeführten Trainings überprüfen und den Bedarf für dieses Angebot klären.

Ein weiteres wichtiges, zweijähriges und erfolgreiches Projekt war die Erarbeitung eines Leitfadens zum Thema «Umgang mit auffälligem Verhalten». Eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Mitgliedern der Schulischen Sozialarbeit (SSA) und des SPD, verfasste ein Arbeitspapier mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zu stärken und wirksame Handlungsansätze zusammenzutragen. Dabei war u.a. auch relevant zu definieren, was wir unter auffälligem Verhalten verstehen: Als störend werden zu schwach oder zu stark ausgebildete Verhaltensweisen angesehen, welche nicht dem Alter eines Kindes entsprechen und somit als abweichend erlebt werden.

Angelehnt an die Berichte vom SAV-ZH-Tool haben wir unsere dienstinterne Berichtsstruktur überarbeitet. Seit Januar 2019 werden die neu strukturierten und neu gestalteten Berichte verwendet. Erste Erfahrungen zeigen, dass wir damit nicht nur eine leserfreundlichere Darstellung geschaffen haben, sondern auch den zeitlichen Aufwand für das Schreiben reduzieren konnten.

SPD-Statistik

	Schülerinnen und Schüler		Abklärungen mit Beratung		Beratungen		Regionale Aufgaben		Total	
	* Anzahl		Stunden		Stunden		Stunden		Stunden	
Schuljahr	17/18	18/19	17/18	18/19	17/18	18/19	17/18	18/19	17/18	18/19
Primarschulen										
PS Aesch	107	117	107.1	130.5	52.4	20.7	42.6	47.3	202.1	198.6
PS Aeugst	151	160	184.6	187.9	136.2	83.4	60.1	64.6	380.9	335.8
PS Affoltern	865	877	1242.6	650.0	403.7	478.0	344.2	354.3	1990.4	1482.3
PS Bonstetten	571	585	382.8	490.7	272.7	295.6	227.2	236.3	882.7	1022.6
PS Hausen	328	330	250.0	323.0	173.4	162.9	130.5	133.3	553.9	619.2
PS Hedingen	335	331	196.1	180.1	179.3	127.4	133.3	133.7	508.6	441.2
PS Kappel	119	122	88.8	62.9	98.2	109.7	47.3	49.3	234.3	221.8
PS Knonau	239	258	204.7	141.8	129.3	112.2	95.1	104.2	429.1	358.2
PS Maschwanden	69	72	0.0	60.7	25.6	40.7	27.5	29.1	53.0	130.5
PS Mettmenstetten	425	466	336.6	351.2	165.2	176.0	169.1	188.2	670.9	715.4
PS Obfelden	488	536	306.5	420.9	172.3	201.3	194.2	216.5	673.0	838.6
PS Ottenbach	216	219	157.2	111.1	122.7	114.7	85.9	88.5	365.9	314.3
PS Rifferswil	170	163	250.7	97.9	51.2	61.1	67.6	65.8	369.6	224.9
PS Stallikon	296	318	208.6	246.9	173.9	226.6	117.8	128.5	500.3	601.9
PS Wettswil	508	511	321.4	259.2	222.3	168.6	202.1	206.4	745.8	634.2
Oberstufen										
OS Aff-Aeu	326	337	138.8	124.2	49.8	68.6	129.7	136.1	318.3	328.9
OS Bon-Sta-Wet	321	327	82.4	130.4	133.6	151.7	127.7	132.1	343.7	414.2
OS Hau-Kap-Rif	144	138	24.2	127.6	63.5	111.2	57.3	55.7	145.0	294.6
OS Hedingen	80	85	20.0	80.8	54.4	79.8	31.8	34.3	106.2	195.0
OS Met-Mas-Kno	204	196	87.9	71.7	87.7	78.2	81.2	79.2	256.7	229.1
OS Obf-Ott	227	222	109.2	94.9	71.5	54.1	90.3	89.7	271.0	238.7
Kanton ZH	54	34	0.0	57.1	0.0	0.4	16.9	13.7	21.5	71.2
Heim-/Sonder-/Privatschulen	286	269								
Total	6529	6673	4700.1	4401.4	2838.8	2922.9	2483.9	2586.9	10'022.8	9911.2

* Schülerzahlen gemäss Statistik der Bildungsdirektion (März 2018)

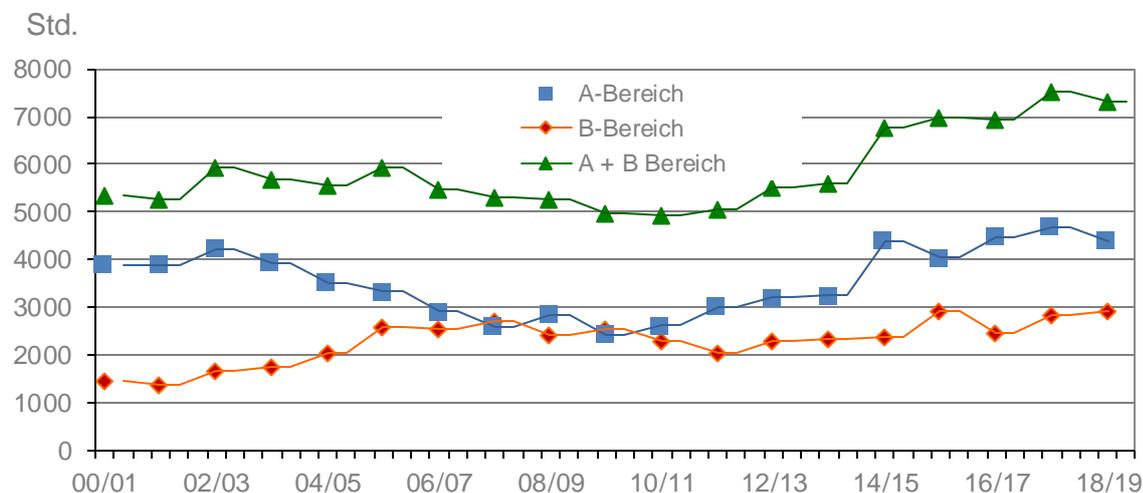
Abklärungen: Abklärungen (inkl. Beratung und Bericht) im Auftrag von Schulleitungen oder Schulpflegern

Beratungen: Standortgespräche, Unterrichtsbesuche, Beratungen, Sprechstunden, Einbezug bei ausserordentlichen Ereignissen, Supervisionsgruppen, gemeindebezogene Sitzungen, Projekte, Arbeitsgruppen, Veranstaltungen (inkl. dazu gehörende Telefonate, Terminabsprachen, Briefe, Vorbereitungen, Aktenführung und Zeitaufwand für Weg)

Regionale Aufgaben: Telefonische Auskünfte, Organisation, Zusammenarbeit in Bezirk und Kanton, Leitung, Weiterbildung (Aufteilung proportional zur Schülerzahl)

Wie jedes Jahr lohnt sich auch diesmal der Blick auf unsere Statistik.

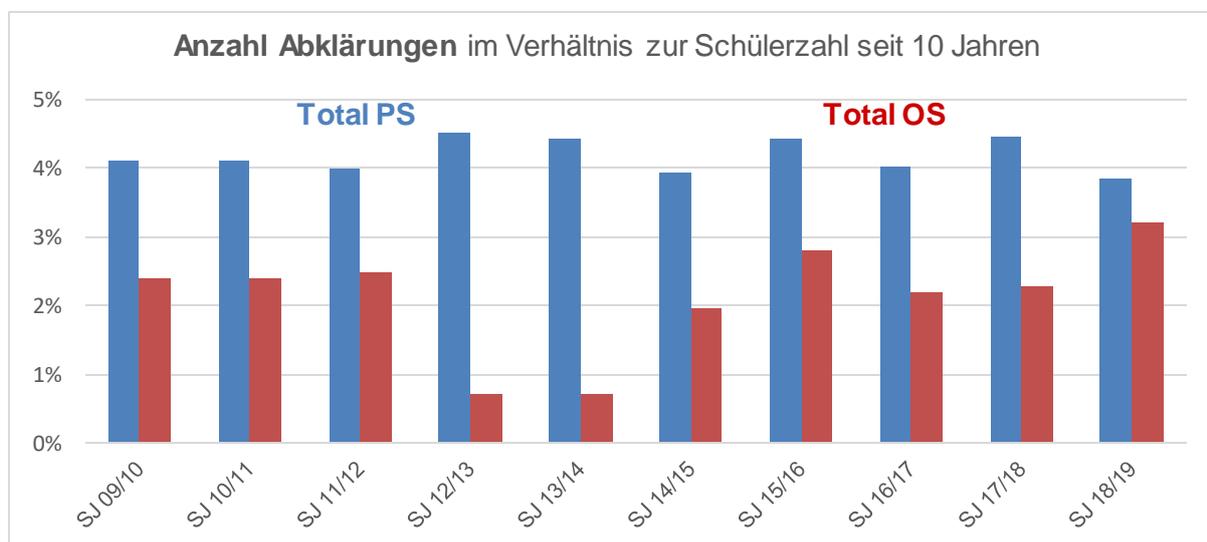
Der nachfolgenden Grafik ist zu entnehmen, dass sich seit fünf Jahren die Beanspruchung auf einem hohen Niveau einzupendeln scheint. Auch das Verhältnis von erbrachten Leistungen für Abklärungen (A-Bereich) und Beratungen ohne Abklärung (B-Bereich) blieb in etwa gleich: 60% zu 40%.



Die durchschnittliche Wartezeit für Abklärungen dauerte knapp 2 Monate. Die Wartezeit für Beratungen wird statistisch nicht erfasst. Diese beträgt aber erfahrungsgemäss 1-2 Wochen.

Würden wir unser schulpsychologisches Angebot mit dem Giesskannenprinzip auf alle Schülerinnen und Schüler gleichmässig verteilen, hätte in diesem Schuljahr jeder Schüler ca. 1 Stunde «Schulpsychologie» erhalten. Dieser sogenannte «SPD-Bezirk-Affoltern-Index» (Stundenaufwand geteilt durch die Gesamtzahl Schüler) schwankt seit vielen Jahren nur sehr gering, d.h. der SPD wird im Verhältnis zur Schülerzahl seit vielen Jahren immer ungefähr gleich intensiv genutzt, lediglich die Art und Weise passt sich den veränderten gesellschaftlichen Entwicklungen in den Schulen und den Familien an.

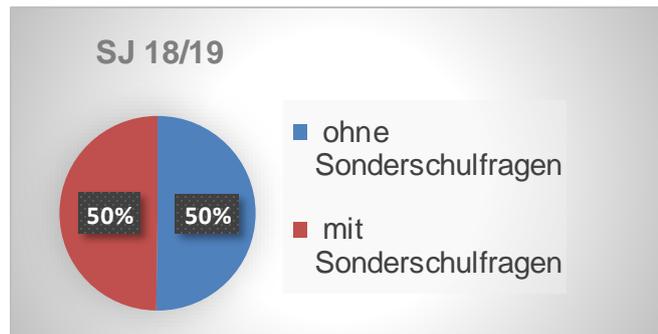
So veränderte sich erstmals seit über zehn Jahren das Verhältnis der Anzahl Abklärungen auf der Primar- (PS) und der Oberstufe (OS): Die Oberstufe näherte sich betreffend Anzahl Anmeldungen (im Verhältnis zu ihrer Schülerzahl) der Primarstufe an, indem sie mehr als 3% ihrer Schüler zur Abklärung anmeldete.



Während die Anzahl Abklärungen auf der Oberstufe zunahm, ging diese auf der Primarstufe leicht zurück. Zu erklären ist dies mit der Zunahme von Sonderschulfragen auf der Oberstufe und der Nachfrage nach diagnostischen Einschätzungen als Grundlage für Nachteilsausgleichsmassnahmen (LRS oder Dyskalkulie). Ob sich hier im SPD ein neuer bildungspolitischer Trend abzeichnet oder dies eine zufällige Verschiebung ist, wird sich zeigen.

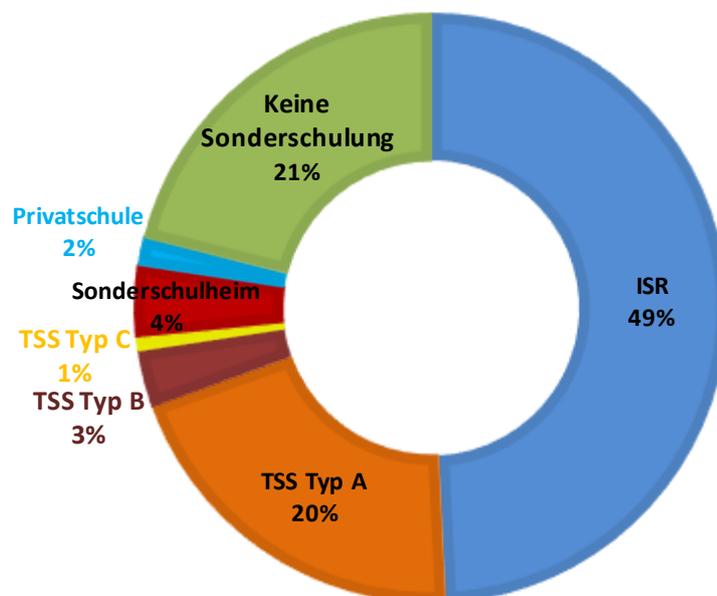
Insgesamt aber hat sich der durchschnittliche zeitliche Aufwand für die Unterstützung der Oberstufenschulen nicht verändert. Das Verhältnis des sogenannten «SPD-Index» von Primar- und Oberstufe entsprach wie in den Vorjahren ca. 0.9 zu 1.2 Std / Schüler. Dies erklärt sich dadurch, dass der zeitliche Aufwand für LRS- oder Dyskalkulie-Abklärungen wesentlich geringer ist als für andere Fragestellungen.

Seit der Einführung des Standardisierten Abklärungsverfahrens (SAV) hat bei den Abklärungsaufträgen das Thema Sonderschulung an Bedeutung zugenommen. Wie bereits im Vorjahr betraf dies rund die Hälfte der insgesamt 239 eingegangenen Anmeldungen für Abklärungen. Davon wurde bei 21% der Kinder kein Sonderschulbedarf von uns ausgewiesen.



Diese Schüler/innen konnten mit anderen Massnahmen als dem Sonderschulstatus unterstützt werden. Bei 49% der auf Sonderschulbedarf abgeklärten Kinder konnte eine integrative Sonderschulung (ISR) empfohlen werden. Bei 24% wurde eine Tagessonderschule (TSS), bei 4% ein Sonderschulheim und bei 2% eine privatschulische Lösung empfohlen (siehe Grafik).

Empfehlungen bei Sonderschulung



Tagessonderschule Typus A: Schülerinnen und Schüler mit besonderen Strukturbedürfnissen (Lern- und Verhaltensbehinderung, Sprachbehinderung)

Tagessonderschule Typus B: Schülerinnen und Schüler mit intensiven Förder- und Pflegebedürfnissen (Körper- und Mehrfachbehinderung, Sinnesbehinderung, frühkindlicher Autismus)

Tagessonderschule Typus C: Schülerinnen und Schüler mit besonderen Förderbedürfnissen (geistige Behinderung)

Personelles

Ende Oktober 2018 hat uns Claudia Bühlmann nach 6 Jahren verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung in der Nähe ihres Wohnortes anzunehmen.

Ihre Nachfolgerin, Andrea Schneller, arbeitet seit Januar 2019 bei uns.

Ende März 2019 hat uns Yvonne Kihm nach 6 Jahren verlassen und als Psychotherapeutin den Schritt in die Selbständigkeit gewagt.

Ihr Nachfolger, Harun Mumcu, arbeitet seit 1. April 2019 bei uns.



Nach 18 Jahren Sekretariat hat sich Suzanne Tork entschieden, Ende Schuljahr in Pension zu gehen.

Suzanne Tork hat den SPD über all die Jahre mit ihrer erfrischenden und kommunikativen Art unterstützt.

Alle uns verlassenden Mitarbeitenden hinterlassen wertvolle Spuren und Erinnerungen und gleichzeitig freuen wir uns auf die neuen Kolleginnen und Kollegen.

Vor den Sommerferien wurde Suzanne Tork mit viel Herzlichkeit vom Team und vielen anderen, mit denen sie zusammengearbeitet hat, verabschiedet.

Dank

Ich bedanke mich ganz herzlich beim SPD-Team für die engagierte Arbeit und bei der Verbandsschulpflege sowie den Delegierten für die wohlwollende und wertvolle Unterstützung.

Christina Schäpper, Leitung SPD



SPD-Team (es fehlt Claudia Bühlmann)

Personal SZV

Angestellte im Schuljahr 2018/2019

Heilpädagogische Schule Affoltern		www.hps-affoltern-am-albis.ch
Gesamtleitung		
Dubs	Jrène	
Leitung Finanzen (Globalbudget HPS)		
Guggisberg	Susanne	Führung Finanzen HPS
Sekretariat		
Killer	Gabriela	
Schulische Heilpädagoginnen		
Baumgartner	Barbara	Stv. Schulleitung
Künzli	Mirjam	
Mühlebach	Veronica	
Scherer	Christin	bis 31. Juli 2019
Tobler	Esther	
Pädagogische Mitarbeiterinnen		
Hochstrasser	Sibylle	
Leuenberger	Ursula	Springerin
Nef	Nilda	
Schneebeli	Silvia	
Studer	Susanne	
Suess	Maria do Rosario	
Praktikant		
Daum	Sarah	ab 1. August 2018 bis 28. Februar 2019
Schneebeli	Matthias	ab 1. März 2019 bis 31. Juli 2019
Fachlehrpersonen		
Guggisberg	Susanne	Musik und Bewegung
Metzler	Karin	Handarbeit ab 1. August 2018
Peter	Jacqueline	Schwimmen
Rüegger	Helene	Werken ab 1. August 2018
Tobler	Esther	Gestaltung und Musik / Theater
Therapeutinnen		
Péreira	Ursula	Logopädie
Sainovic	Olivera	Physiotherapie
Externe Mitarbeitende		
Mathis	Peter	Computersupport Klassen
Ris	Beat	Computersupport Büro
Elsener	Jolanda	Mittagstisch
Spauwen	Carmen	Mittagstisch
Züllig	Ruth	Mittagstisch
Asam Dr. med.	Alice	Schulärztin
Bertossa	Gianni	Schulzahnpflege
Kehrli	Susanna	Busunternehmerin
Grab	Ramona	Busfahrerin
Meier	Käthi	Busfahrerin
Tudor	Marion	Busfahrerin
Herzog	Philipp	Verkehrsinstruktor KAPO Zürich

**Heilpädagogische und Logopädische
Frühberatungs- und Therapiestelle**www.fbsaffoltern.ch**Stellenleitung**

Laimer Claudia

Heilpädagogische Früherzieherinnen

Kneubühler Susanne ab 14. Januar 2019

Laimer Claudia

Marker Ludmilla

Meyer Nadja ab 1. August 2018

Spalinger Martina bis 31. Juli 2019

Teichmann Dajana ab 1. November 2018

Logopädinnen

Haid Inge

Lisibach Nina

Sekretariat

Kilchenmann Daniela

Hauswartung

Ismajlaj Mirvete

Psychomotorik-Therapiestellewww.pmt-affoltern.ch**Stellenleitung**

Losi Sandra

Psychomotorik-Therapeutinnen

Bucher-Hunziker Celia

Dennler Karin

Gygli Linda

Losi Sandra

Nocco Luana

Reinhardt Bettina

Ochsner Alena

Schwarz Sylvia

Schwegler Martina

Siegenthaler Trindler Regina

Schmutz Jasmin

Werner-Glotzmann Tanja

Sekretariat

Imholz Aebischer Franziska

Schulpsychologischer Dienst	www.spd-bezirk-affoltern.ch
------------------------------------	------------------------------------

Stellenleitung

Schäpper	Christina	Leitung SPD
----------	-----------	-------------

Schulpsychologinnen

Arrigoni	Irène	
Bühlmann	Claudia	bis 31. Oktober 2018
Gosteli	Laurine	
Hirt	Gabi	
Kihm	Yvonne	bis 31. März 2019
Müller	Regula	Stv. Leitung
Mumcu	Harun Kerim	ab 1. April 2019
Schäpper	Christina	
Schneller	Andrea	ab 1. Januar 2019
Sommer	Karin	

Sekretariat

Hämmerli	Iris	
Tork	Suzanne	bis 31. Juli 2019

Ein- und Austritte

Eintritte

Kneubühler	Susanne	FBS	14.01.2019
Metzler	Karin	HPS	01.08.2018
Mumcu	Harun Kerim	SPD	01.04.2019
Rüegger	Helene	HPS	01.08.2018
Schneller	Andrea	SPD	01.01.2019
Teichmann	Dajana	FBS	01.11.2018

Austritte

Bühlmann	Claudia	SPD	31.10.2018
Daum	Sarah	HPS	28.02.2019
Kihm	Yvonne	SPD	31.03.2019
Scherer	Christin	HPS	31.07.2019
Schneebeli	Matthias	HPS	31.07.2019
Spalinger	Martina	FBS	31.07.2019
Tork	Suzanne	SPD	31.07.2019

Dienstjubiläen im Schuljahr 2018/2019

Schulzweckverband

Bucher	Celia	PMT	15 Jahre
Guggisberg	Susanne	HPS	10 Jahre
Laimer	Claudia	FBS	10 Jahre

Wir danken allen Jubilarinnen für ihre langjährige Treue zum Schulzweckverband.

Behörde SZV

Verbandsschulpflege Amtsdauer 2018-2022

Verbandsschulpflege			www.schulzweckverband.ch
Hunziker	Thomas	Präsidium	Personal Heilpädagogische und Logopädische Früh- beratungs- und Therapiestelle (FBS) Schulpsychologischer Dienst (SPD)
Naef	Esther	Vizepräsidium	Heilpädagogische Schule (HPS)
Nüesch	Gabriela		Psychomotorik-Therapiestelle (PMT) Finanzen Liegenschaft SPD

Verwaltung SZV

Verwaltung		www.schulzweckverband.ch
Volk	Sabine	